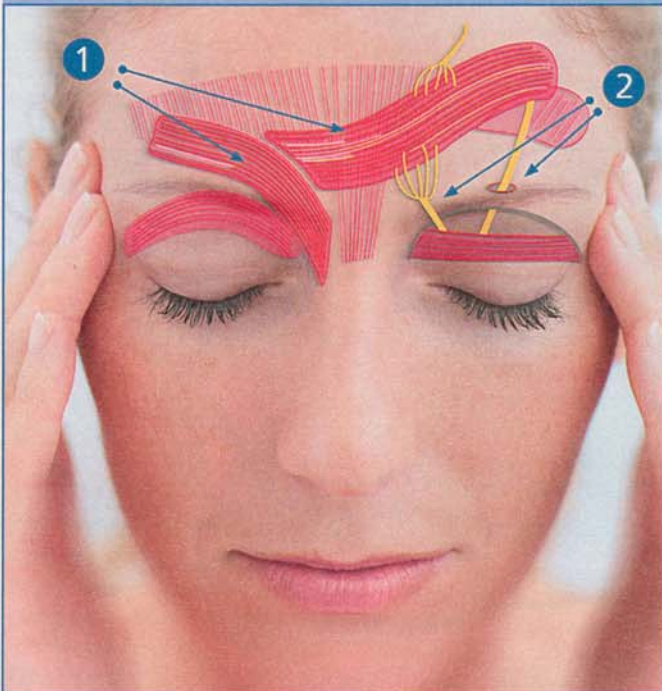


„Eine OP befreite



1 Bei der Migräne-Operation wird über einen Schnitt in der Lidfalte der Muskel über den Augenbrauen entfernt. 2 Äste des Trigemini-Nerves werden freigelegt und dadurch von zu starkem Reiz entlastet

Über 8 Millionen Deutsche leiden an diesen furchtbaren Kopfschmerzen. Doch jetzt gibt's Hoffnung: Ein neuer chirurgischer Eingriff an der Stirn hilft Betroffenen – so wie Reila Stanat aus Oranienbaum bei Dessau

Den ersten Migräneanfall hatte die heute 42-jährige Reila Stanat nach der Geburt ihres Sohnes. Das war 1985: Rasende Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen. Licht, Lärm, Gerüche – einen ganzen Tag lang unerträglich! Bis zu sechsmal im Monat lag die Industriekauffrau seitdem für je drei Tage flach.

Akupunktur half nicht, ebenso wenig pflanzliche Tabletten mit Pestwurz-Extrakt oder chemische Betablocker zum Vorbeugen. Um Hormone als Ursache auszuschließen, setzte die Industriekauffrau sogar die Pille ab und ließ sich sterilisieren. Auch

die Amalgam-Füllungen in den Zähnen kamen raus. Die Migräne blieb. Häufig wurde sie ausgelöst durch Wetterwechsel, Leistungsdruck, Stress, außerdem durch intensive Gerüche.

Schmerztabletten und spezielle Migränemittel (Triptane) konnten die Anfälle einigermaßen ausbremsen, wenn Reila Stanat sie früh genug nahm, aber das gelang nicht oft. 2006 brauchte sie bei einem Anfall bis zu viermal 600 Milligramm Ibuprofen am Tag – das Doppelte der Höchstdosis(!), um die Schmerzen auszuhalten. „Da bekam ich Angst, dass ich womöglich ab-

MIGRÄNE-OP: EINIGE KASSEN ZAHLEN

- Von den Operierten wird ein Drittel ganz schmerzfrei, weitere 55 % haben viel seltener Migräne als früher, die Schmerzen sind nur noch halb so schlimm.
- Die Erstberatung ist kostenlos. Der Eingriff kostet mit Spritzen und Folgeberatung knapp 4.000 €. Er ist keine Kassenleistung, aber einige Kassen haben ihn schon bezahlt. Tipp: Unbedingt Antrag stellen!
- Adressen: • Migräne-Chirurgie-Zentrum der DRK-Kliniken Berlin-Westend, Tel. 030/30355725, Internet: www.m-c-z.de. Bieten als bisher einzige neben Sprechstunde und Botox-Spritze die Operation.
- Schreiber-Klinik München, Tel. 089/9281393 (Sprechstunde und Spritze).
- Krankenhaus Gerresheim in Düsseldorf, Tel. 0211/28003888 (Sprechstunde + Spritze).

mich von meiner Migräne“

Reila Stanat
aus Oranienbaum
bei Dessau

hängig werde von den Mitteln, oder dass sie Nieren oder Leber kaputt machen“, gesteht sie. „Ich las in der Zeitung einen Bericht über die Migräne-OP und dachte: Das ist mein letzter Strohalm.“

Migräne-Auslöser ist ein Stirnmuskel

Bei der OP wird ein Muskel an der Stirn („Corrugator“, 3,5 cm lang, 1 cm breit, 1 mm breit) entfernt, der die Zornesfalten zwischen den Augenbrauen bewirkt. Wird dieser Muskel angespannt (oft unbewusst), drückt er auf den Trigemini-Nerv und reizt ihn stark. Dadurch werden im Gehirn vermehrt Entzündungsstoffe ausgeschüttet, die dann Migräneanfälle auslösen.

Im Januar 2007 fährt Reila Stanat nach Berlin zu Dr. Thomas Muehlberger vom Migräne-Chirurgie-Zentrum. Er hat die OP-Methode vor einigen Jahren aus den USA mit nach Deutschland gebracht. Seine wichtigste Frage: Wo tut es bei der Migräne weh? „Nur wenn mindestens einer von vier typischen Schmerzpunkten genannt wird, macht der Eingriff Sinn“, erklärt er. Die vier Punkte sind: 1. das innere Ende der Augenbrauen oder die Brauen selbst, 2. auf oder hinter dem Auge, 3. an den Schläfen, oder 4. am Haaransatz im Nacken. Reila Stanat kann gleich mehrere dieser Punkte bestätigen.

OP wird erst mit Spritzen nachgeahmt

Im nächsten Schritt setzt Dr. Muehlberger zwei Botox-Spritzen an die Zornesfalte zwischen die Augenbrauen. Botox ist ein Bakteriengift und wird z.B. auch bei krankhaftem Schwitzen unter die Achseln gespritzt. „In der Stirn lähmt es binnen einer Woche den Muskel dort und simuliert so die Operation“, erklärt der Plastische Chirurg. Die Wirkung hält etwa 8 bis 12 Wochen vor.



An einer Zeichnung zeigt Dr. Thomas Muehlberger, wo die Spritze gesetzt wird

Lässt in dieser Zeit die Migräne deutlich nach, wird operiert, sonst nicht.

Bei Reila Stanat verschwinden die Migräneanfälle sofort. „Ich spüre die ersten Anzeichen noch, und anfangs fiel es mir schwer, da nicht sofort Tabletten zu nehmen – aber: Der Schmerz bleibt aus! Ich hab nur hin und wieder noch ganz leichtes Kopfweh“, berichtet sie dem Arzt.

So wird sie im Juni 2007 operiert, eine Stunde in Vollnarkose, einen Tag später ist sie wieder zu Hause. „Drei Wochen lang sah ich



Von der OP ist nichts mehr zu sehen (oben), keine Narbe! Reila Stanat ist rundum zufrieden



aus, als hätte ich mich geprügelt – Lieder und Nase geschwollen, die Augenregion bunt!“, erinnert sie sich heute. Aber Blutergüsse sind bei solchen Eingriffen (von der Augenlid-Falte aus aufwärts) normal und klingen folgenlos ab.

Infektionen, Wundheilungsstörungen oder Nachblutungen sind dagegen extrem selten, sagt Dr. Muehlberger. „Was bleibt, ist ein leichtes Taubheitsgefühl an der Nasenwurzel und an den Lidern, und das Blinzeln musste ich erst wieder lernen“, erzählt Reila Stanat. Die Migräne aber kam nie wieder! „Den 26. Juni feiere ich künftig als zweiten Geburtstag!“, sagt sie lachend.